

IX.2. Autor*inneninformationen

Francis Adams, Ph.D. in Cultural Diplomacy and Public Policy der University of the West of Scotland (UK). Lebt in Berlin und hat als Community-Partner an dem *EMPOW-Projekt* in Berlin mitgewirkt.

Ozan Altan Altinok wollte lernen, wie das Leben funktioniert, also studierte er Molekularbiologie und Genetik. Spezifischere Fragen führten ihn dazu, sich mit der Philosophie der Biologie zu befassen, dann hatte er Fragen zu den Regeln und der Ethik der Wissenschaft. Jetzt fragt er nach ähnlichen Themen, z.B. Gerechtigkeit, am *Zentrum für Ethik und Recht in den Lebenswissenschaften* der Leibniz-Universität Hannover.

Stephen Amoah, M.Sc. International Health, ist Gesundheitswissenschaftler mit Erfahrung in der Arbeit mit afrikanischen Migrant:innen in Deutschland sowie in der internationalen Entwicklung in seinem Heimatland Ghana. Seine Fachgebiete sind Ernährung, HIV/AIDS, Adipositas und Diabetes. Koordination der Berliner Gruppe der Mitforschenden im *EMPOW-Projekt* der LMU München 2021–2022, Mitarbeiter bei VIA e.V., Projekt Afrikaherz.

Aline Anton, Public-Health-Wissenschaftlerin am RKI im *Burden of Disease (BoD)*-Team, fokussiert sich auf Wissenschaftskommunikation, Projektmanagement und Gesundheitsdatenerfassung. Ihre beruflichen Interessen umfassen Knowledge Translation sowie Art of Hosting/Partizipation. Diese fließen in nationale und internationale BoD-Projekte ein, insbesondere mit Zentralasien und West-Balkan-Ländern.

Franz Badura ist ehemaliger Vorstandsvorsitzender und Mitglied bei der *Pro Retina – Stiftung zur Verhütung von Blindheit*.

Abdel Barounga hat aktiv als Community-Partner am *EMPOW-Projekt* in Berlin mitgewirkt.

Birgit Behrisch arbeitet als Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik der Kindheit an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Teilhabeforschung/Disability Studies, Familienforschung und Inklusive Bildung. Sie ist seit mehreren Jahren eine Sprecherin des Netzwerks *Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet)*.

Andreas Bethmann beschäftigt sich seit 2012 intensiv mit partizipativer Forschung. Er ist aktives Mitglied des Netzwerks *Partizipative Gesundheitsforschung*, gehörte dem Team zur Koordinierung des partizipativ forschenden Forschungsverbunds *PartKomm-Plus* an und war Partizipationsberater am RKI. Gegenwärtig lehrt er zu partizipativer Forschung und moderiert partizipative Prozesse in Organisationen.

Peter Böhm ist Psychologe und seit 48 Jahren von entzündlichem Rheuma betroffen. Seit Mitte der 1980er Jahre ist er haupt- und ehrenamtlich in der Rheuma-Selbsthilfe tätig, u. a. seit 2014 als ehrenamtlicher Forschungspartner und seit 2021 als Patientenvertreter im Forschungsausschuss der EULAR. Ethische Aspekte der partizipativen Forschung sind ihm bei dieser Tätigkeit ein wichtiges Anliegen.

Johannes Breuer, Ph.D. arbeitet im Team *Co-Design und Transferstrategien* am *Fraunhofer Center for Responsible Research and Innovation*. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen (medizinische) User Interfaces, Visualisierung von Körperdaten sowie Partizipation und Co-Design-Methoden. Er promovierte an der Bauhaus-Universität Weimar zum Thema digitale Schmerzerfassung (mit Auszeichnung) und studiert Medizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Er ist Mitbegründer und Herausgeber der interdisziplinären Buchreihe »atlas der datenkörper« (transcript Verlag).

Sophie Brödel befasst sich im Rahmen ihres Studiums der Regionalstudien Asien/Afrika an der Humboldt Universität zu Berlin mit dem Thema Dekolonialität in Wissenschaft und Praxis. Am Robert Koch-Institut ist sie Mitarbeiterin des Assistenzbereichs in der internationalen Abteilung ZIG (*Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz*).

Andreas Bruns ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Sektion Translationale Medizineethik am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen, Universitätsklinikum Heidelberg, wo er unter anderem zu Themen der Patient:innenbeteiligung in der genomischen Forschung arbeitet. Seine breiteren Interessen liegen in der normativen und angewandten Ethik sowie der politischen und Rechtsphilosophie.

Barbara Buchberger ist als Public-Health-Wissenschaftlerin und Ethikerin durch den Doppelcharakter von Wissenschaft und Praxis und die multiperspektivische Methodik von Health Technology Assessment geprägt. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Kolonialvergangenheit und Dekolonisation, Transdisziplinarität in Public Health, Moral Distress sowie Dilemma-Diskussionen in der Palliativ-Versorgung.

Philomene Ciza, meine Herkunft und Migrationsgeschichte haben mich dazu inspiriert im sozialen Bereich tätig zu werden: seit 2015 habe ich in verschiedenen Geflüchteten-

Unterkünften gearbeitet, seit 2022 bin ich als Erzieherin in einer Geflüchteten-Unterkunft angestellt. Nebenbei engagiere ich mich in Organisationen und Vereinen wie Afrikaner und im *EMPOW-Projekt*.

Kathrin Deisenhofer ist Gesundheitswirtin und arbeitet am Bayerischen Zentrum Pflege Digital in der Abteilung *Koordinierte Pflege und Sorge vor Ort*. Dort forscht sie unter anderem zu partizipativen Entwicklungsprozessen mit vulnerablen Gruppen in der Gesundheits- und Pflegeforschung sowie zur partizipativen Entwicklung von soziotechnischen Versorgungskonzepten.

Julia Diekämper, Dr. phil., Kulturwissenschaftlerin. Arbeitsschwerpunkte: Wissenstransfer, Transdisziplinarität, Beteiligung, Biopolitik. Julia Diekämper war an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften tätig, bevor sie am Museum für Naturkunde Berlin verschiedene Forschungsprojekte leitete. Heute ist sie verantwortlich für den Bereich *Kooperationen* im Projekt *Wissenstransfer* des Museums. Hier baut sie das Netzwerk *Naturwissen* auf.

Thomas M. Duda ist Wirtschaftsjurist und engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Positionen in der *Pro Retina – Stiftung zur Verhütung von Blindheit*. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der Digitalisierung und der Rechtskonformität.

Corinna Elling-Audersch, Musikerin und Musiktherapeutin, ist seit über 30 Jahren rheumatisch erkrankt und ebenso lange ehrenamtlich in der *Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.* aktiv, deren Vizepräsidentin sie derzeit ist. Als ausgebildete Forschungspartnerin sind ihr Partizipation und Ethik in der Forschung ein großes Anliegen in ihrem vielfältigen Einsatz in nationalen und internationalen Projekten.

Simon Fink ist Professor für das politische System der BRD an der Georg-August-Universität Göttingen. Er forscht zu Partizipation an politischen Prozessen, vor allem bei Projekten der Energiewende.

Tanja Gangarova ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa)* tätig und an die Fachgruppe *Integration* des DeZIM-Instituts in Berlin angebunden. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: kritische Migrations- und Rassismusforschung, Rassismus und Gesundheit, Community Engagement, Community-basierte partizipative Forschung (CBPR).

Petra Gaugisch, Dipl. Pädagogin, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart. Sie erforscht und entwickelt innovative Versorgungskonzepte für die Altenhilfe. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erarbeitung von Kooperationsstrategien im Versorgungsmix sowie der Förderung der (digitalen) Zusammenarbeit in Sornetzwerken.

Markus Gerold ist wissenschaftlicher Berater bei der *VDI/VDE Innovation + Technik GmbH* im Bereich *Demografie, Cluster und Zukunftsforschung*. In seiner Tätigkeit setzt er sich im

Auftrag von Bundesministerien und im Rahmen europäischer Projekte mit Fragen der Mensch-Technik-Interaktion, ethischen Fragestellungen in Bezug auf KI sowie Partizipation in Forschungs- und Innovationsprozessen auseinander.

Antje Görnhardt ist Diplom-Betriebswirtin für Gesundheitsmanagement (DH) und Mitarbeiterin der *Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR* – im partizipativ angelegten Prozess *Werkstatt ZUKUNFT.GESUNDHEIT.THÜRINGEN.2030*. Ihre Arbeits- und Interessenschwerpunkte sind Prozessbegleitung, Koordination, Partizipation in der Gesundheitsförderung, Resilienzförderung, ganzheitliche Gemeinwohl-förderung.

Nathalie Haas ist Gesundheitswissenschaftlerin und Projektmanagerin der *Gesundes Kinzigital GmbH*. Ihr Forschungsinteresse ist die Vermittlung digitaler Gesundheitskompetenz.

Peter Hagedorn kam mit Zecken durch seine Doktorarbeit im *Zentrum für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene* des Robert Koch-Instituts in Kontakt. Die Vermittlung wissenschaftlicher Daten ist täglicher Bestandteil seiner Arbeit.

Kolja Heckes ist Professor für Fachwissenschaft Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho), Standort Münster, und arbeitet in Lehre, Forschung und Kooperation mit Praxis insbesondere zu den Themenschwerpunkten Netzwerkentwicklung, Transdisziplinarität, Schnittstelle Sozial- und Gesundheitswesen, Sozialraumorientierung sowie Professionalität Sozialer Arbeit.

Patrizia Held ist Gesundheitswissenschaftlerin und arbeitet am *Institut Mensch, Technik und Teilhabe* der Hochschule Furtwangen, wo sie zu nutzerzentrierter und partizipativer Technikgestaltung, insbesondere mit Fokus auf Menschen mit Demenz und ihren Pflegenden, forscht. Ihre Interessen erstrecken sich zudem auf den (assistiven) Technikeinsatz in der Pflege sowie innovative Versorgungskonzepte.

Esther Akinyi Hingst, MA Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik, Dipl. Sozialpädagogik/Sozialarbeit, ambulante sozialpädagogische Familienarbeit, Mediatorin und Konfliktcoach.

Tim Holetzke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie* der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane. In seiner Forschung beschäftigt er sich insbesondere mit Fragen zur Repräsentation von Patienteninteressen in partizipativen Entscheidungsfindungssettings in Forschung und Politik.

Christine Holmberg ist *Professorin für Sozialmedizin und Epidemiologie* an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane. Ihre Forschung thematisiert gesellschaftliche und politische Bedingungen und Konsequenzen von Krankheit und Gesundheit, sowie die Bedeutung von Betroffenenenerfahrungen und Beteiligung für die Gesundheitsversorgung.

Nils Hoppe ist Inhaber der *Professur für Ethik und Recht in den Lebenswissenschaften* an der Leibniz Universität Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte befinden sich u. a. an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Forschungsethik, Bioethik sowie Gesundheitsrecht. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei der Einbindung unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen und der Abwägung ggf. konfligierender Interessen.

Stefanie Houwaart ist interdisziplinäre Natur- und Public Health-Wissenschaftlerin und engagiert sich aufgrund eigener Betroffenheit seit 2012 im *BRCA-Netzwerk e.V. – Hilfe bei familiären Krebserkrankungen*. Als Patient:innenvertretende bringt sie das kollektive Erfahrungswissen der Patient:innenschaft in wissenschaftlichen Projekten und gesundheitspolitischen Gremien ein. Zudem ist sie Mitgründerin und Geschäftsführerin von partieval – Vermittlung partizipativer Kompetenzen, Prozessbegleitung und Evaluation im Bereich Gesundheit GmbH.

Anna Huber, MA, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Institut für Soziologie* der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem kritische Migrationsforschung, Gesundheit und Zivilgesellschaft. Sie hat als Teil des LMU-Teams am *EMPOW-Projekt* mitgewirkt.

Simone Kaiser, M.A., leitet das *Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI)* des Fraunhofer IAO. In partizipativen Forschungsprojekten identifiziert sie gesellschaftliche Anforderungen und Wünsche an technologische Transformationsprozesse und entwickelt kollaborative Methoden zur Gestaltung von Innovationen. Sie ist seit 2010 bei Fraunhofer, von 2006 bis 2010 war Simone Kaiser als Politikberaterin bei der *Prognos AG* in Berlin tätig. Sie ist Mitglied im Scientific Advisory Board des *World Fund* und leitete von 2020 bis 2022 die Arbeitsgruppe *Ethik* der Initiative *D21*. Simone Kaiser studierte Politik, Soziologie und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Tübingen und Magdeburg.

Corinna Klingler ist Referentin für Ethik-Lehre an der *Akademie für Ethik in der Medizin*. Sie arbeitet außerdem als freie Dozentin für qualitative Methoden sowie Ethik. Zuvor war sie an unterschiedlichen medizinethischen Instituten als wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie für den *German Biobank Node* als Stakeholder Managerin tätig. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Forschungs- und Public Health Ethik, wobei sie derzeit vor allem zu Diskursen rund ums Stillen arbeitet.

Patrick Klügel ist Public Engagement Manager im *Dezernat Forschung*, Exzellenzstrategie der Universität Tübingen. Er ist Mitgründer des *KI-Makerspace* der Universität Tübingen und leitet eine von fünf Forschungsunits am *Zentrum für rhetorische Wissenschaftskommunikationsforschung zur künstlichen Intelligenz (RHET AI)*. Er hat den *Public Engagement Kodex für Praktiker* mitentwickelt.

Lea Koop-Meyer ist Masterstudentin der *Health Sciences* an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Sie arbeitete als wissenschaftliche Hilfskraft in der

Arbeitsgruppe *Gesundheitswissenschaften und Ethik* (Prof. Dr. Sabine Wöhlke), in der sie in Projekten zur Patient*innenbeteiligung in der (quantitativen) Forschung mitarbeitete.

Shqipe Krasniqi ist Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin bei *Refugio München* und hat als Praxis-Partnerin am *EMPOW-Projekt* in München mitgewirkt.

Alexander Kremling ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Institut für Geschichte und Ethik der Medizin* an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg. Er ist Mitarbeiter im BMBF-Projekt *iSedPall* und arbeitet darin mit einer Partizipationsgruppe zusammen. Er befasst sich mit Themen der Medizinthorie und angewandten Ethik.

Jens Kretzschmar ist Soziologe, Mitarbeiter der *Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR* – im partizipativ angelegten Prozess *Werkstatt ZUKUNFT.GESUNDHEIT.THÜRINGEN.2030*. Seine Arbeits- und Interessenschwerpunkte sind Prozessbegleitung, Politische Soziologie, Systemtheorie, Politikberatung, Sozialplanung, soziologische Resilienzforschung.

Theresia Krieger ist Gesundheitswissenschaftlerin, systemischer Coach, *PartNet*-Sprecherin, Leiterin der Weiterbildung Partizipative Gesundheitsforschung (Uniklinik Köln) sowie Gründerin von *partieval*. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitet sie an der Uniklinik Köln/Universität zu Köln (Institut für Medizinische Psychologie). Die Verbreitung des partizipativen Ansatzes im Gesundheitswesen liegt ihr sehr am Herzen.

Christophe Kunze ist Professor für assistive Gesundheitstechnologien und Leiter des Forschungsinstituts *Mensch, Technik und Teilhabe* der Hochschule Furtwangen, das interdisziplinäre Forschungsprojekte zu nutzerzentrierter und partizipativer Technikgestaltung, Digitalisierung in der Pflege sowie zu Digitalisierung und Teilhabe durchführt.

Mariya Lorke ist Ethnologin und Sozialanthropologin mit Schwerpunkt in den Gesundheitswissenschaften. Sie forscht an der Schnittstelle von Gesundheit, Technologie und Diversität und legt ihren Fokus auf die Berücksichtigung von lebensweltlichen Erfahrungen und Perspektivenpluralität in Forschung und Praxis.

Uta Maercker ist Diplom-Gesundheitswirtin, Geschäftsführerin der *Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR*. Ihre Arbeits- und Interessenschwerpunkte sind Gesundheitliche Chancengleichheit, Governancestrukturen und Public-Health, Partizipation in der Gesundheitsförderung und Prävention.

Moritz Julian Maier, Dr. rer. nat., ist als Senior Researcher am *Center for Responsible Research* des Fraunhofer IAO tätig. Dort beschäftigt er sich insbesondere mit Partizipation, Foresight und Technologieakzeptanz. Er leitet das *ERA-NET NEURON* Forschungsprojekt *STIMCODE* als Coordinating Principal Investigator. Er studierte Psychologie an der Universität Tübingen und der Universidad de Granada. Seine Promotion in Neurowissenschaft absolvierte er an der International Max-Planck-Research School for Cognitive

Neuroscience. Weitere Forschungsstationen waren das *Social Neuroscience Laboratory* der University of Toronto und die *Neuroscience and Society Group* der Monash University.

Jalal Mawlawi, ist psychosozialer Berater bei *Refugio München* und hat als Praxis-Partner am *EMPOW-Projekt* in München mitgewirkt.

Rosaline M'Bayo, Dipl. Soz. Päd., Soz. Arb., MA (FH); Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit, Praxis Soziale Forschung, Gesundheitsmoderation. Projektkoordinatorin bei *VIA e.V.* im Bereich gesundheitliche Aufklärung, Beratung, Selbsthilfe mit Migrant:innen insbesondere zu HIV/AIDS und STD. Arbeitsschwerpunkt ist die kultursensible Sozialarbeit mit Menschen mit afrikanischem Hintergrund.

Christian Menschik ist Erziehungswissenschaftler und arbeitet am Institut *Mensch, Technik und Teilhabe* der Hochschule Furtwangen, wo er schwerpunktmäßig zu digitaler Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in stationären Wohneinrichtungen forscht.

Martin Mlinarić forscht als Sozialwissenschaftler im Kontext Public Health an theoretischen und multi-methodischen Ansätzen zu Gesundheit und Gesellschaft. Seine Forschungsschwerpunkte sind Tabakkontrollpolitik, Migration und Gesundheit sowie Klimawandel und Gesundheit – unter Berücksichtigung der Aspekte von Machtasymmetrien und sozialen Ungleichheiten.

Maryam Mohammadi, M.S. in Economics and Management, Referentin beim Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V., hat als Community-Partnerin über die *Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.* am *EMPOW-Projekt* in Hannover mitgewirkt.

Eva Müller-Fries ist wissenschaftliche Referentin im *DLR* Projektträger. Seit mehr als 15 Jahren betreut sie hier Förderaktivitäten verschiedener Förderer im Bereich der klinischen Forschung und beschäftigt sich damit, wie qualitativ hochwertige klinische Studien mit hoher Relevanz für die davon betroffenen Patientinnen und Patienten gelingen können.

Petra Narimani, Dr. phil., arbeitet als Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Praxisforscherin und Lehrkraft. Sie ist Gründungsmitglied der *Global Empowerment und Development Association (Geda e.V.)*. Ihre Schwerpunktthemen sind Migration, Abhängigkeitserkrankungen und Partizipation.

John Neba hat aktiv als Community-Partner am *EMPOW-Projekt* in Berlin mitgewirkt.

Gulshat Ouadine ist Professorin für Theorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit an der Katholischen Hochschule in Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn. Ihre Forschungsschwerpunkte und Tätigkeitsfelder sind partizipative Gesundheitsforschung, gesundheitsrelevante Lebensstile von Kindern und Jugendlichen, Gesund-

heitsförderung und Prävention, Gesundheitskompetenz, gesundheitsbezogene Soziale Arbeit, Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit.

Anja Pichl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der *Juniorprofessor für Medizinische Ethik mit Schwerpunkt auf Digitalisierung* der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam, wo sie *Public Health Ethik* und *Ethik der Versorgungsforschung* lehrt. In ihrer Forschung zu normativen Fragen in Zusammenhang mit Lebenswissenschaften und Medizin verbindet sie Ansätze und Konzepte der Wissenschafts- und Technikphilosophie, STS und philosophischer Ethik.

Alicia Prinz ist Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe *Patient-Arzt-Kommunikation* am *Institut für Allgemeinmedizin (ifam)* am *Centre for Health and Society (chs)* der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Patient-Arzt-Kommunikation zu Gesundheitsverhalten und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung.

Franziska Prütz ist Ärztin und Gesundheitswissenschaftlerin und promovierte zu einem medizinethischen Thema. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Robert Koch-Institut in der Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Forschungsschwerpunkte sind u. a. Geschlecht und Gesundheit, Gesundheit rund um die Geburt, Versorgungsforschung. Zudem ist sie Ombudsperson für gute wissenschaftliche Praxis.

Robert Ranisch ist *Juniorprofessor für Medizinische Ethik mit Schwerpunkt auf Digitalisierung* an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam. Er leitet zudem die Forschungsstelle *Ethik der Genom-Editierung* am *Institut für Ethik und Geschichte der Medizin* der Universität Tübingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen insb. ethische Aspekte der Digitalisierung des Gesundheitswesens sowie der Gentechnologie. In Theorie und Praxis beschäftigt er sich mit der Wissenschaftskommunikation und Partizipation im Kontext ethisch sensibler Forschung und Entwicklung.

Madeleine Renyi ist promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin und Geschäftsführerin der *Gesundes Kinzigtal GmbH* in Hausach. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Kollaboration an der ambulanten Versorgung beteiligter Akteure.

Ruben Andreas Sakowsky ist Philosoph und Gesundheitsökonom und ist derzeit an der *Juniorprofessur für Medizinische Ethik mit Schwerpunkt auf Digitalisierung* der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam, beschäftigt. Seine Schwerpunkte liegen in der Partizipationsforschung, mit besonderem Fokus auf Laienbeteiligung im Gesundheitsbereich.

Sandra Salm ist Versorgungswissenschaftlerin und am *Institut für Allgemeinmedizin* der Goethe-Universität Frankfurt als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Außerdem ist sie Mitgründerin und Geschäftsführerin von *partieval – Vermittlung partizipativer Kompetenzen, Prozessbegleitung und Evaluation im Bereich Gesundheit GmbH*.

Christoph Schickhardt arbeitet als Senior Scientist in der Sektion *Translationale Medizinethik* am *Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)*, Universitätsklinikum Heidelberg und *Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)* Heidelberg. Forschungsschwerpunkte sind Ethik der biomedizinischen Forschung, u.a. auch Partizipation in der Governance von Forschung, Digitalisierung der Medizin sowie Kinderethik.

Silke Schicktanz hat die *Professur für Kultur und Ethik der Biomedizin* am *Institut für Ethik und Geschichte der Medizin* der Universitätsmedizin Göttingen inne. Sie war die Projektleiterin der ersten bundesweiten Bürgerkonferenz »Streitfall Gendiagnostik« (1/2001-2/2002) und macht partizipative und empirische Bioethikforschung zu Themen wie Demenz und personalisierte Medizin. Im September 2022 wurde sie zur neuen Präsidentin der *Akademie für Ethik in der Medizin* gewählt.

Jan Schildmann ist Internist und Medizinethiker. Er leitet das *Institut für Geschichte und Ethik der Medizin* an der Medizinischen Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen Themen der Klinischen-, Forschungs- und Public-Health-Ethik, sowie methodische und methodologische Fragestellungen der Verbindung empirischer und normativer Analysen.

Bettina Schmietow ist wissenschaftliche Beraterin bei der *VDI/VDE Innovation + Technik GmbH* im Bereich Demografie, Cluster und Zukunftsforschung. Mit einem Hintergrund in Philosophie, Bioethik und der Regulierung neuer Technologien beschäftigt sie sich dort u.a. mit Themen der partizipativen und transdisziplinären Forschung zur Mensch-Maschine-Interaktion und innovationspolitischen Fragen.

Antje Schütt ist wissenschaftliche Referentin beim *DLR Projektträger* (Schwerpunkt Strategie, Partizipation). Sie hat einen geisteswissenschaftlichen Hintergrund sowie einen MSc Public Health und langjährige Berufserfahrung in der Wissenschaftskommunikation medizinischer Forschung. Die Beteiligung von Patientinnen und Patienten sowie anderen Stakeholdern zieht sich durch ihre berufliche Laufbahn.

Mark Schweda leitet die Abteilung für *Ethik in der Medizin* an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen ethische Aspekte der Gesundheitsversorgung im Alter sowie der Digitalisierung in Medizin und Gesundheitswesen.

Marcel Siegler forscht an der Schnittstelle von Technikphilosophie, Sozialphilosophie und Transformationsforschung. Dabei liegt sein Fokus auf dem Wechselverhältnis von Mensch und Technik auf Handlungs-, Sozial- und Systemebene, um Potenziale, Hindernisse und Zielhorizonte für die sozial gerechte und nachhaltige Gestaltung soziotechnischer Transformationsprozesse zu erörtern.

Raluca Sommer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am *Department für Sportwissenschaft und Sport* der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Handlungsfeld Bewegungs- und Gesundheitsför-

derung und umfassen qualitative Forschungsmethoden sowie die partizipativ-basierte Entwicklung und Evaluation von bewegungsbezogenen Gesundheitsinterventionen.

Mirjam Stein ist eine studentische Hilfskraft am Bayerischen Zentrum Pflege Digital und trug durch Recherchearbeit zur Veröffentlichung bei. Zum Zeitraum der Veröffentlichung befand sie sich im Studium der Gesundheitswirtschaft an der Hochschule Kempten.

Julian Stubbe arbeitet als Seniorberater bei der *VDI/VDE Innovation + Technik GmbH* im Bereich Demografie, Cluster und Zukunftsforschung. Im Fokus seiner Arbeit stehen innovationspolitische Themen wie Responsible Research and Innovation, gemeinwohlorientierte KI sowie Partizipation und Foresight. In projektleitender Position berät er Bundesministerien sowie innovationspolitische Organisationen.

Gabriele Vaitaityte studiert Medizin-Ethik-Recht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Derzeit forscht sie im Rahmen ihrer Masterarbeit zur Wirtschaftskriminalität im deutschen Gesundheitssystem. Sie verbindet dabei die Themenbereiche Medizinwirtschaftsstrafrecht und Prävention. Zudem ist sie Teilnehmerin einer Partizipationsgruppe im BMBF-Projekt *iSedPall*.

Henk Jasper van Gils-Schmidt ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der *Professur für Gesundheitswissenschaften und Ethik* an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Er forscht zu Fragen der Professionsethik der Ärzt*innen sowie der Medizinethik. In der Medizinethik liegt der Fokus auf Partizipation und Digitalisierung.

Marilena von Köppen ist Promovendin am Promotionszentrum Public Health der Hochschule Fulda. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen Partizipative Gesundheitsforschung, Ethics of Care, Themen im Spannungsfeld von Alter und Teilhabe und qualitative Methoden.

Hella von Unger, Dr. phil., ist Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung an der LMU München. Sie forscht u.a. zu Migration, Gesundheit, Partizipation und Forschungsethik in den Sozialwissenschaften. Sie hat am *EMPOW-Projekt* im LMU-Team mitgewirkt.

Janina Walkenhorst ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Lehrstuhl für Politische Theorie* der Universität Potsdam. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Bürgerbeteiligung, partizipativer Governance und Klimapolitik. In ihrem Promotionsprojekt erforscht sie Bürgerbeteiligungsformate zu Klimastrategien in Metropolen.

Jacqueline Warth ist Gesundheitswissenschaftlerin und Soziologin. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin des *Instituts für Allgemeinmedizin (ifam)* am *Centre for Health and Society (chs)* der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf forscht sie zu sozialen Determinanten der Gesundheit und der

gesundheitlichen Versorgung mittels qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung.

Sarah Weschke ist Referentin für Patient & Stakeholder Engagement am *QUEST Center for Responsible Research* des *Berlin Institute of Health at Charité – Universitätsmedizin Berlin*. Zu ihren Aufgaben gehören die Entwicklung und Implementierung von Strategien und Unterstützungsmaßnahmen zur Förderung der aktiven Beteiligung von Patient:innen in der Gesundheitsforschung.

Eva C. Winkler ist Onkologin, Professorin für Translationale Medizinethik und Leiterin der Sektion *Translationale Medizinethik* am *Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)*, *Medizinische Onkologie*, Universitätsklinikum Heidelberg, Universität Heidelberg. Eva Winkler ist auch Geschäftsführende Direktorin des NCT Heidelberg und Vorsitzende der *Zentralen Ethikkommission (ZEKO)* der *Bundesärztekammer*. Neben zahlreichen Themen aus klinischer Ethik und Ethik der Forschung beschäftigt sie sich in mehreren Projekten mit Partizipation.

Sabine Wöhlke ist Professorin für Gesundheitswissenschaften und Ethik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Ihre Forschungsbereiche liegen in der angewandten Ethik, indem sie mit qualitativen Methoden zu Fragen der Forschungsethik, aber auch der Medizin- und Pflegeethik arbeitet, u.a. zu den Themen Partizipation in der Gesundheitsforschung, personalisierte Medizin und Gesundheitsförderung in Stadtquartieren.

Tobias Wörle ist Soziologe und leitet die Abteilung *Koordinierte Pflege und Sorge vor Ort* am *Bayerischen Zentrum Pflege Digital* der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten. Dort forscht er unter anderem zur partizipativen Entwicklung unterstützender digitaler Technologien für ältere Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige.

Moro Yapha ist ein aus Gambia stammender, in Berlin ansässiger Aktivist für Migration und Menschenrechte. Er arbeitet als interkultureller Vermittler bei *Fixpunkt e.V.*, ist Gründungsmitglied des ersten *Empowerment Radio*, Vorstandsmitglied des *Radio Netzwerk Berlin e.V.* und Gründer von *Kangkiling e.V.*, einem selbstorganisierten Kulturverein in Berlin. Er hat als Community-Partner im *EMPOW-Projekt* mitgewirkt.

Christina Zück ist bildende Künstlerin und Kunstwissenschaftlerin, sie arbeitet mit Fotografie und künstlerischer Recherche unter anderem zu den Themen Krankheit und Heilungspraktiken. Sie engagiert sich in verschiedenen gesundheitsaktivistischen Kontexten.

